

Nasengang in die Nasenhöhle fließen, nicht nur gegen das Austrocknen, sondern auch gegen andre schädliche Wirkungen der, durch die Nase streichenden, Luft geschützt. Bei dem Niesen ziehen wir die, mit feinen und flüchtigen Theilchen riechbarer Körper angefüllte, Luft in die Nase und die Geruchsnerven werden von jenen riechbaren Theilchen berührt.

Das Organ des Gehörs ist das Ohr, durch welches wir die, bei einem Schall verursachten, Erschütterungen der Luft empfinden. Der Kanal, welcher sich von dem äußern Ohr in verschiedenen Krümmungen in den Kopf zieht, heißt der Gehörgang. In demselben liegen viele Drüsen, welche das Ohrenschmalz zubereiten, um dadurch nicht nur die zarteren Theile an dieser Oeffnung gegen den Eindruck der rauhen Luft zu schützen, sondern auch den Zugang der Insekten zu verhüten. Das Ende dieses Kanals ist mit einer zarten Haut voll feiner Gefäße überspannt, welche das Trommelfell heißt. Es verschließt die hinter ihm liegende Trommelhöhle, in welcher sich die Gehörknöchelchen befinden. Diese Knöchelchen nennt man den Ambos, den Steigbügel und den Hammer. Die Trommelhöhle hat einen Ausgang in die Nase, welcher den Namen der Trompete führt. Durch zwei andre Oeffnungen stehet jene Höhle mit dem Labyrinth in Verbindung, welches, mit Wasser angefüllt, mit dem eigentlichen Gehörnerven versehen ist und drei gebogene Röhren, eine kleine Höhle und einen doppelt schneckenförmig gewundenen Kanal hat.

Die Werkzeuge des Gesichts sind die Augen. Sie liegen in einer knöchernen, mit Fett ausgefüllten, Höhle